

Tätigkeitsbericht

DES RÖMISCH-GERMANISCHEN ZENTRALMUSEUMS FÜR DAS RECHNUNGSJAHR 1960

(1. 4. bis 31. 12. 1960)

Verwaltungsrat und Beirat

Durch die Umstellung des Rechnungsjahres auf das Kalenderjahr war es notwendig, die *Sitzung des Verwaltungsrates* für das Jahr 1960 bereits am 22. 3. 1960 abzuhalten. Die Sitzung fand unter dem Vorsitz von Herrn Ministerpräsident a. D. Dr. Boden in den Räumen des RGZM statt. Nach der 1960 erfolgten Pensionierung von Herrn Präsident Boehringer gehört satzungsgemäß sein Amtsnachfolger Präsident Bittel dem Verwaltungsrat an. Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus den Herren Bittel, Boden (Vorsitzender), Dehn, Eiden, Grote, Gussone, Hampe, Haseloff, Instinsky, Kahlert, Kersten, Klausner, Krämer, Kunkel, Nesselhauf, von Petrikovits, Schleiermacher, Sprockhoff (stellv. Vorsitzender), Stein, Stieren, Tschira, Werner, Zahn. Die Arbeitsgemeinschaft für Metallurgie des Altertums beim RGZM wird im Verwaltungsrat durch Herrn Junghans vertreten.

Der *Beirat*, dem außer einem Vertreter des Ministeriums für Unterricht und Kultus des Landes Rheinland-Pfalz, der Stadt Mainz und der Gesellschaft der Freunde des RGZM die Herren Dehn, Eiden und Schleiermacher angehören, ist in der Berichtszeit zu keiner Sitzung zusammengetreten.

Aufbau und Einrichtung des Museums

Im *Neubau* wurden die Dachdeckerarbeiten durchgeführt und die Natursteinverkleidungen an den Außenwänden angebracht. Die Heizung sowie die elektrischen und sanitären Einrichtungen wurden installiert und sämtliche Fenster und Glaswände eingesetzt. Außerdem konnte ein großer Teil der Putzarbeiten durchgeführt werden.

In der *Steinhalle* wurde eine Galerie eingezogen, um den Ausstellungsraum zu vergrößern. Die abgetragenen Pfeiler an der Gartenfront wurden aus dem alten Material wieder aufgerichtet, die Rundbögen und Gesimse betoniert. Außerdem wurden die Dachdeckerarbeiten und die Installation der Heizung vollendet.

In der *frühmittelalterlichen Abteilung* wurde die Einrichtung der Vitrinen zu Ende geführt.

Veröffentlichungen

Das Museum hat in der Berichtszeit folgende Veröffentlichungen herausgegeben:

- Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz 6, 1959.
 Driehaus, Die Altheimer Gruppe und das Jungneolithikum in Mitteleuropa (1960)

Die Mitarbeiter des Museums veröffentlichten folgende Arbeiten:

- H. J. Hundt:* Eine gegossene Bronzetasche der älteren Bronzezeit von Löptin, Krs. Plön (Offa 16, 1959)
 Röntgenfotografie im Dienst der Archäologie (Umschau 1960, Heft 8)
 Eiserne römische Schwerriemenhalter (Saalburg-Jahrbuch 18, 1959/60)
 Vorgeschichtliche Gewebe aus dem Hallstätter Salzberg (Jahrbuch des RGZM 6, 1959)
- H. Klumbach:* Der Ganyemed von Schwarzenacker (Mitteilungen des Hist. Ver. d. Pfalz 58, 1960)
- J. Driehaus:* Die Altheimer Gruppe und das Jungneolithikum in Mitteleuropa (1960)
- T. E. Haevernick:* Beiträge zur Geschichte des antiken Glases I und II (Jahrbuch des RGZM 6, 1959)
- Chr. Ihm:* Die Programme der christlichen Apsismalerei vom 4. Jh. bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts (Forschungen zur Kunstgeschichte und christlichen Archäologie, Band 4)
 Artikel „Dittico“ in der Enciclopedia dell'arte antica classica e orientale
- H. Menzel:* Etruskische Bronzekopfgefäße (Jahrbuch des RGZM 6, 1959)
 Römische Büstengewichte im Historischen Museum der Pfalz (Mitt. des Hist. Ver. d. Pfalz 58, 1960).

Naturwissenschaftliche Untersuchungen

Herr *Hundt* untersuchte vor- und frühgeschichtliche Textilreste aus den Museen bzw. Landesämtern in Hallstatt, Kopenhagen, München, Stuttgart, Tübingen und Wien.
 Herr *Driehaus* führte Röntgenuntersuchungen an Objekten aus Museen und Sammlungen in Basel, Bonn, Hallein, Karlsruhe, Krefeld, München, Münster, Salzburg, Schleswig, Stuttgart, Tübingen durch.

Fräulein *Hopf* untersuchte botanisches Material aus archäologischen Fundkomplexen in der Bundesrepublik, Frankreich, Griechenland und Jugoslawien. Sie widmete sich besonders der Vervollkommnung von Untersuchungsmethoden für verkohlte Samen- und Getreidereste.

Die von S. Junghans geleitete *Arbeitsgemeinschaft für Metallurgie des Altertums bei dem RGZM* hat ihre Arbeiten zur Erforschung der Herkunft und Ausbreitung der Metallurgie des Kupfers mit Hilfe der quantitativen Spektralanalyse fortgesetzt. Es wurden rund 1000 aeneolithische und frühbronzezeitliche Kupfergegenstände untersucht und rund 5000 neue Proben eingebracht. Die Arbeit erstreckte sich auf Gegenstände aus Ägypten, Bulgarien, CSR, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Jugoslawien, Niederlande, Österreich, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Türkei, UdSSR und Ungarn. Die Untersuchung von prähistorischen Goldfunden wurde mit einer Reihenuntersuchung hallstattzeitlicher Goldfunde aus Südwestdeutschland eingeleitet. Die Mittel für die genannten Arbeiten stellte die Deutsche Forschungsgemeinschaft zur Verfügung, der die Arbeitsgemeinschaft dafür großen Dank schuldet.

Vorträge, Übungen und Kolloquien

Vorträge über Themen aus dem Arbeitsbereich des RGZM wurden von den wissenschaftlichen Mitarbeitern an folgenden Orten gehalten: Ingelheim, Kaiserslautern, Mainz, München, Stuttgart (Böhner); München (Driehaus); Dresden, Halle, Leipzig, Weimar (Hündt). Herr Böhner und Herr Klumbach hielten im Sommersemester 1960 und im Wintersemester 1960/61 *Übungen an der Universität* ab.

Gemeinsam mit der Römisch-Germanischen Kommission wurden im Winter 1959/60 *Kolloquien* aus dem Bereich der frühmittelalterlichen Archäologie und im Winter 1960/61 solche aus dem Gebiet der römischen Provinzialarchäologie veranstaltet. Im Rahmen dieser Kolloquien sprach am 6. 4. Herr Prof. Dr. *Werner*, München, über „Das langobardische Gräberfeld von Varpalota und seine Bedeutung für die merowingische Chronologie“ und am 22. 12. Herr Dr. *Fellmann*, Basel, über „Das Weiterleben der römischen Kultur vom 5. zum 7. Jahrhundert im Gebiet der heutigen Schweiz“.

Am 25. und 26. 11. fand im RGZM ein Kolloquium über Fragen der frühmittelalterlichen Archäologie statt, in dessen Rahmen folgende Referate gehalten wurden: Dr. K. *Schwarz*, München, „Frühmittelalterliche Gräberfelder und Befestigungen in Mainfranken“. — Prof. Dr. J. *Werner*, München, „Fernhandel und Naturalwirtschaft im östlichen Merowingerreich nach archäologischen und numismatischen Zeugnissen“. — Prof. Dr. K. *Haucke*, Münster, „Lesung und Deutung des Steines von Möjbro“. — Prof. Dr. H. *Jankuhn*, Göttingen, „Die Ergebnisse der letzten Ausgrabungen in Haithabu“.

Im Anschluß an die Referate fand eine ganztägige Exkursion zu frühmittelalterlichen Fundstätten in Rhein Hessen statt.

Neuerwerbungen

Originale

Die Neuerwerbungen an Originalen umfassen die Nummern 0.36727-0.36969, insgesamt also 243 Stück.

Besondere Erwähnung verdienen

in der *vorgeschichtlichen Abteilung* eine Sammlung von Silexklingen aus Mecklenburg; eine ausgezeichnete Gruppe von Terrakotten des 2. Jts. v. Chr. aus Homs/Syrien; Grabbeigaben aus der Nekropole von Stična (Krain);

in der *römischen Abteilung* ein spätrömischer Kindersarkophag des frühen 4. Jh. aus Marmor mit der Darstellung eines Wagenrennens beflügelter Erosen im Zirkus Maximus; ein Acobecher mit Spruchband aus Oberitalien; ein spätantiker Kameo mit Jagdszenen aus Ptuj.

Nachbildungen

Der Zuwachs an Nachbildungen umfaßte die Nummern 38633 bis 38821, insgesamt also 189 Stück, welche teils in der eigenen Werkstatt hergestellt, teils durch Ankauf oder Tausch erworben wurden.

Besonders hervorzuheben sind

in der *vorgeschichtlichen Abteilung* ein neolithisches Gefäß der Pollinger Gruppe, eine bronzezeitliche Tonstatuette aus Dalj/Jugoslawien und eine Latène-Tonsitula aus Hallein;

in der *römischen Abteilung* ein verzierter Bronzeimer aus Otterstadt und ein Acobecher aus Haltern;

in der *frühmittelalterlichen Abteilung* Grabfunde aus Groß-Gerau, Kostheim, Krefeld, Rittersdorf und Rödingen.

Arbeiten der Werkstatt

Konservierung

Für Sammlungen und Denkmälern an folgenden Orten wurden Altertümer konserviert: Alzey, Bad Kreuznach, Bremen, Darmstadt, Gießen, Hallein, Hallstatt, Hanau, Hannover, Haltern, Heilbronn, Innsbruck, Krefeld, Mainz, Münster, Nürnberg, Saal-

burg, Saarbrücken, Schleswig, Simmern, Speyer, Steinheim, Stuttgart, Valence/Frankreich, Wiesbaden.

Nachbildungen für die Sammlungen des RGZM

Von Sammlungen an folgenden Orten wurden Funde nachgebildet, die dem RGZM zur Konservierung übersandt oder auf Anforderung in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt worden waren: Aschaffenburg, Biberach, Bonn, Darmstadt, Hallein, Haltern, Innsbruck, Kassel, Kirchheim a. d. Teck, Kitzingen, Köln, Krefeld, Linz a. d. Donau, Mainz, Mayen, Neustadt a. d. Aisch, Nürnberg, Speyer, Stuttgart, Trier, Wien, Würzburg, Valence/Frankreich, Wiesbaden.

Nachbildungen für auswärtige Besteller

Für Museen, Dienststellen und Wissenschaftler an folgenden Orten wurden Nachbildungen hergestellt: Aschaffenburg, Bremerhaven, Bonn, Köln, Ludwigshafen, Mainz, Münster, Wiesbaden, Würzburg.

Bibliothek, Bildarchiv, Fotolabor

Der Zugang zur *Bibliothek* betrug 342 Einzel- und 407 Zeitschriftenbände. Der Zeitschriftenaustausch konnte um 15 Partner erweitert werden, so daß das RGZM jetzt mit 220 Institutionen im Tausch steht.

Für das *Bildarchiv* konnten u. a. größere Fotobestände von der Athener Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts und den Museen in Bern, Dresden, Pilsen und Wien erworben werden. Weiterhin wurden die Fotobestände der Landesmuseen in Hannover, München, Schleswig und Trier durchgesehen und die für das Bildarchiv des RGZM notwendigen Aufnahmen ausgesucht. Das RGZM ist den Leitern der genannten Museen für die freundliche Unterstützung seiner Arbeit sehr zu Dank verpflichtet. Eine besondere Bereicherung erfuhr das Bildarchiv dadurch, daß ein Teil des Nachlasses von Ludwig *Ohlenroth* erworben werden konnte, darunter eine umfangreiche Materialsammlung zum Studium römischer Keramik und der Zettelkatalog „*Forma instrumenti*“, in dem eine große Fülle von Fundgegenständen aus römischer und frühmittelalterlicher Zeit aufgenommen ist.

Der *Fotograf* stellte 732 Platten- und 412 Leica-Aufnahmen sowie 187 Diapositive her. Außerdem fertigte er 63 Reproduktionsaufnahmen und 4226 Abzüge bzw. Vergrößerungen an.

Dienstreisen

Das RGZM war an folgenden *Tagungen* beteiligt:

Jahrestagung der Schweizer Gesellschaft für Urgeschichte in Sursee (Hundt), Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes in München (Böhner, Driehaus), Jahrestagung der Landesarchäologen der Bundesrepublik Deutschland in Bad Nauheim (Böhner), Sachsen-symposium in Hannover (Böhner), Jahrestagung der Deutschen Botanischen Gesellschaft in Köln (Hopf), Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft des technischen Museumspersonals in Stuttgart (Böhner, Petermann, Schmitz, Staude, Waih), Internationaler Kongreß für Goldschmiede in Düsseldorf (Foltz), Fotokina in Köln (Kilian), Jahrestagung des süd- und südwestdeutschen und des norddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Speyer (Böhner, Klumbach, Bott, Driehaus, Menzel, Haevernick, Ihm).

Herr *Böhner* nahm an der Pfalzenexkursion der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin teil, auf welcher zahlreiche Pfalzen und Befestigungsanlagen des frühen Mittelalters in Mitteldeutschland besichtigt wurden. Er besuchte Museen und Ausgrabungen in Alzey, Andernach, Bad Nauheim, Boppard, Ingelheim, Kaiserslautern, Köln, München, Saarbrücken und St. Goar sowie eine Anzahl von frühmittelalterlichen Fundstätten in Rheinhessen. Zur Vorbereitung einer Veröffentlichung über „Die Alamannen im Ries“ reiste er nach Würzburg und Nördlingen. Zu Besprechungen fuhr er nach Bad Godesberg, Bensheim (mit Herrn Diehl), Bonn, Bremen, Frankfurt/M., Köln, Münster und Wilhelmshaven. In Augsburg besichtigte er gemeinsam mit Herrn Klumbach den Nachlaß L. Ohlenroth.

Herr *Klumbach* besichtigte in Augsburg den Nachlaß Ohlenroth und in Erlangen den Nachlaß Schulden. Auf Studienreisen, die hauptsächlich der Materialsammlung für seine Arbeit über die Bewaffnung des römischen Heeres galten, besuchte er die Sammlungen in Aquileia, Grado, Portogruaro, Venedig, Torcello, Padua, Mailand, Bergamo, Monza, Basel, Köln, Nürnberg und Bonn.

Herr *Hundt* führte vom 26. 4. bis 2. 6. eine Reise nach Griechenland und Italien durch, für welche ihm die Mittel vom Deutschen Archäologischen Institut als Ersatz für ein im Krieg verliehenes, aber nicht ausbezahltes Stipendium zur Verfügung gestellt wurden. Er besichtigte hierbei die Museen und Ausgrabungen in Athen, Olympia und Eleusis sowie zahlreiche Fundstätten in Attika. In Italien arbeitete er in den Museen von Brindisi, Rom, Perugia, Bologna, Modena, Parma, Piacenza, Reggio Emilia, Milano, Varese, Bergamo, Brescia, Verona, Trento, Meran und Bozen. Im Verlauf einer weiteren Studienreise studierte er bronzezeitliche Funde in den Museen von Zug, Sursee, Lausanne, Genf und Sion. In Verbindung mit einer Vortragsreise besichtigte er die Museen in Halle, Leipzig, Weimar und Dresden.

Herr *Bott* besuchte frühmittelalterliche Fundstätten in Rheinhessen und reiste außerdem nach München und Wien, um Fotografien für das Bildarchiv auszusuchen und Nachbildungen zu holen.

Herr *Driehaus* suchte in den Landesmuseen in Schleswig und Hannover Fotografien für das Bildarchiv aus und besuchte die Ausgrabung des neolithischen Dorfes in Ehrenstein bei Ulm. Er vertrat das RGZM bei der Eröffnung des Salzmuseums in Bad Nauheim und fuhr zu Besprechungen nach München und Wiesbaden.

Fräulein *Haevernick* reiste zum Studium antiker Glasperlen nach Paris und Trier und zu Besprechungen nach Frankfurt/M. und Bonn. Nachdem das Deutsche Archäologische Institut ihr nachträglich Mittel aus einem in den Kriegsjahren verliehenen, aber nicht ausgezahlten Stipendium für eine längere Studienreise zur Verfügung gestellt hatte, trat sie diese am 23. 10. an. In der Hauptsache wurden Museen in der Türkei sowie in Syrien, Israel, Ägypten und Tunis besucht.

Fräulein *Hopf* besuchte zum Studium botanischen Fundmaterials die Ausgrabungsstätten in Büttelborn/Hessen, auf der Feddersen-Wierde und in Ehrenstein bei Ulm.

Fräulein *Ihm* wählte in den Bildarchiven der Prähistorischen Staatssammlung und des Landesamtes für Denkmalpflege in München und dem des Rheinischen Landesmuseums in Trier Fotos für das Bildarchiv des RGZM aus.

Herr *Menzel* studierte im Britischen Museum in London sowie in den Museen von Trier und Paris die dort aufbewahrten römischen Bronzen.

Herr *Staude* stellte in Venedig eine Nachbildung des berühmten Glaseimers im Domschatz her.

Persönliches

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Ministerpräsident a. D. *Dr. Boden*, wurde vom Deutschen Archäologischen Institut zum Ehrenmitglied ernannt. Aus diesem Anlaß fand am 7. 12. 1960 in den Räumen der RGK zu Frankfurt/M. eine Feier statt, bei der Herr Präsident *Bittel* die Verdienste von Herrn Präsident Boden um den Wiederaufbau des RGZM nach dem Kriege würdigte und Herr Prof. *Instinsky* einen Vortrag über „Das Drususmonument in Mainz“ hielt.

Herr *Hundt* wurde von der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte und von der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Am 19. 3. verstarb kurz vor Vollendung seines 90. Lebensjahres in Erlangen der emeritierte Ordinarius für alte Geschichte an der dortigen Universität Geheimrat Prof. Dr.

A. *Schulten*. Geheimrat Schulten hat dem RGZM im Jahre 1929 die bedeutende Sammlung seiner Funde aus den römischen Lagern von Numantia geschenkt und ihm testamentarisch den Rest seiner Sammlung vermacht. Das Museum ist ihm zu großem Dank verpflichtet und wird sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Am 27. 5. schied der Kolorist Georg *Glöckle*, der dem RGZM seit dem 28. 5. 1934 angehört hatte, aus Gesundheitsgründen aus dem Dienst des Museums aus. Aus dem gleichen Anlaß trat am 20. 8. der Zeichner Jakob *Kuhn* in den Ruhestand, welcher seit dem 28. 5. 1936 im Dienst des RGZM stand. Am 23. 8. schied die Verwaltungsangestellte Fräulein Helga *Weber* nach fast 4jähriger Tätigkeit auf eigenen Wunsch aus dem Dienst des RGZM aus.

Am 1. 4. trat Frau Hildegard *Kesting* als Verwaltungsangestellte, am 1. 10. Herr *Jacobi* als Verwaltungsangestellter und am 1. bzw. 10. 10. die Herren *Ebert* und *Weigel* als Restauratoren in den Dienst des Museums.

Für kürzere Zeiten waren Herr cand. phil. *Hoffmann*, Frl. cand. phil. *Renner*, Frl. cand. phil. *Heckelsberger* und Herr cand. phil. *Weber* sowie Frau *Schmidt-Marloh* mit Ordnungsarbeiten am Bildarchiv und Revisionsarbeiten in der römischen Abteilung beschäftigt.

Der ständige wissenschaftliche Mitarbeiterstab des Museums setzte sich in der Berichtszeit folgendermaßen zusammen:

Direktoren

Prof. Dr. K. Böhner	geschäftsführender Direktor, zugleich Direktor der frühmittelalterlichen Abteilung
Dr. H.-J. Hundt	Direktor der vorgeschichtlichen Abteilung
Prof. Dr. H. Klumbach	Direktor der römischen Abteilung

wissenschaftliche Referenten

Dr. Chr. Belting-Ihm	römische Abteilung
Dr. H. Bott	frühmittelalterliche Abteilung
Dr. J. Driehaus	vorgeschichtliche Abteilung
Dr. Th. E. Haevernick	Bildarchiv
Dr. M. Hopf	botanische Untersuchungen
Dr. H. Menzel	Verlag, Bibliothek

Besuch des Museums

Das Museum wurde von 5349 Erwachsenen, 3362 Kindern und 5098 Schülern, insgesamt also von 13 809 Personen besucht.

Außer zahlreichen deutschen Kollegen besuchten folgende ausländische Wissenschaftler das Museum: Frau Prof. Dr. Arwidsson, Stockholm; Prof. Bauer, Zagreb; Dr. Benadik, Nitra-Hrad; Marusic Branko, Pula; Prof. Brusin, Aquileia; Ing. Dolenz, Villach; Dr. Foltiny, Princeton; Prof. de Groot, Québec; Dr. Holter, Wels; Dr. Pahor, Labib, Kairo; Prof. Mirabella Roberti, Mailand; Prof. Dr. de Navarro, London; Frau Dr. Sedlar, Laibach; Dr. Soydsky, Prag; Dr. G.F. Willmot, York; R.P. Wright, Durham; Dr. Wyss, Zürich.

K. Böhner